



Gelingensfaktoren für die Anpassungsfähigkeit an digitale Lehr-/Lernbedingungen

(Jana Steinbacher, Heidelberg)

Ergebnisse empirischer Untersuchungen im SoSe 2020 und WiSe 2020/21 an der PH Heidelberg zeigen, dass die pandemiebedingte Umstellung auf digitale Lehre neue Herausforderungen und Belastungen mit sich brachte. Ängste, Sorgen und Unsicherheiten betreffen nicht nur die sozialen Beziehungen zwischen Lehrenden und Studierenden oder den Kompetenzerwerb, sondern auch Hemmungen zur aktiven Teilnahme sowie die erhöhte Eigenverantwortung und Selbstorganisation der Studierenden.

Was zeichnet diejenigen aus, die mit digitalen Lehr-/Lernbedingungen gut umgehen können? Wie lassen sich Lehrende und Studierende, die „gute“ Anpassungsleistungen zeigen, von jenen unterscheiden, für die sich die Umstellung als herausfordernd und belastend darstellt? Wie kann die Anpassung an neue Lehr-/Lernumgebungen unterstützt werden? Zur Beschreibung der Anpassungsfähigkeit an digitale Lehr-/Lernbedingungen wird die Individual Digital Readiness (IDR) im Rahmen eines explorativ-sequenziellen Mixed-Methods-Designs mit dem Ziel der Instrumentenentwicklung erforscht:

Der Erkenntnisprozess begann mit qualitativem Textmaterial (n = 930 Analyseeinheiten) aus den Befragungen im SoSe 2020 und WiSe 2020/21, aus dem die einzelnen Bestandteile der IDR inhaltsanalytisch herausgearbeitet und damit empirisch induzierte theoretische Konzepte entwickelt werden sollten. Folgende Facetten wurden identifiziert: Lösungsorientierung, Digitale Sozialität, Reflexivität, Lernbereitschaft, Selbstorganisation, Zukunftsorientierung, Technikaffinität und Digitale Partizipation. In der darauffolgenden quantitativen Studie soll die IDR operationalisiert und validiert werden. Der Beitrag bilanziert bisherige Studienergebnisse und zeigt erste Handlungsmöglichkeiten auf.